

Strukturierter Qualitätsbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	8
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	9
A-10 Gesamtfallzahlen	9
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	10
A-11.2 Pflegepersonal	10
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal	12
A-11.3.2 Genesungsbegleitung	12
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-12.1 Qualitätsmanagement	15
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	15
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	17
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	19
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	19
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	21
A-13 Besondere apparative Ausstattung	21
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	22
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	22
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	22
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	22
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	23
B-[1].1 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	23
B-[2].1 Klinik für Herzchirurgie und Kinderherzchirurgie	28
B-[3].1 Klinik für Kardiologie, Angiologie und Elektrophysiologie	34
B-[4].1 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler	41
B-[5].1 Zentrale Abteilung für Radiologie	47
B-[6].1 Zentrale Abteilung für Neuroradiologie	53
B-[7].1 Zentrale Abteilung für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin	58
B-[8].1 Abteilung für Elektrophysiologie	62
Teil C - Qualitätssicherung	68
C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	68
C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	68
C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung	70
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	70
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	70
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	71
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	72
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	73
C-6.2 Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur (QSFFx-RL)	73
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	73
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	73
C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)	75
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	75

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Das Herzzentrums Duisburg, eines der fünf großen Herzzentren bundesweit.

Einleitungstext

Das Evangelische Klinikum Niederrhein steht in christlicher Tradition für fachkompetente Fürsorge in der Region.

An vier Standorten deckt unser Verbund mit seinen Fachkliniken und medizinischen Zentren ein breites medizinisches Spektrum ab. In intensivem Austausch und enger Zusammenarbeit gewährleisten unsere Fachärzte, unsere medizinischen Mitarbeiter und unsere Pflegekräfte eine umfassende interdisziplinäre Behandlung und Versorgung der Patienten.

Die Verpflichtung zur Veröffentlichung des strukturierten Qualitätsberichtes begreifen wir als Chance, das Leistungsgeschehen in unserem Krankenhaus darlegen zu können. Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche medizinische und pflegerische Versorgung unserer Patienten und ihrer Angehörigen. Hierbei realisieren wir in unserem Haus ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz in kooperativer, interdisziplinärer und berufsgruppen-übergreifender Zusammenarbeit.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Marius Deumens
Position	Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragter
Telefon	0203 / 508 - 1438
Fax	0203 / 508 - 1433
E-Mail	marius.deumens@evkln.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Dr. Anna Broich
Position	Leiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement
Telefon	0203 / 508 - 1435
Fax	0203 / 508 - 1433
E-Mail	anna.broich@evkln.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.evkln.de/
URL für weitere Informationen	https://www.evkln.de/der-verbund.html
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ https://www.evkln.de/qualitaetsmanagement.html (Qualitätsberichte)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Evangelisches Klinikum Niederrhein gGmbH
Institutionskennzeichen	260510325
Hausanschrift	Fahrner Str. 133-135 47169 Duisburg
Postanschrift	Fahrner Str. 133-135 47169 Duisburg
Telefon	0203 / 508 - 00
E-Mail	info@evkln.de
Internet	http://www.evkln.de/

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Daniel Vallböhrer	Ärztlicher Direktor	0203 / 508 - 1141	0203 / 508 - 1143	daniel.vallboehmer@evkln.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Heike Lütfring	Pflegedirektorin	0203 / 508 - 1340	0203 / 508 - 1343	heike.luetfring@evkln.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl. Kfm. Franz Hafner	Vorsitzender der Geschäftsführung	0203 / 508 - 1400	0203 / 508 - 1403	geschaeftsfuehrung@evkln.de
Dr. med. Andreas Sander	Medizinischer Geschäftsführer	0203 / 508 - 1500	0203 / 508 - 1403	mgf@evkln.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Herzzentrum Duisburg
Institutionskennzeichen	260510325
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771253000
Hausanschrift	Fahrnerstraße 133-135 47169 Duisburg
Postanschrift	Fahrnerstraße 133-135 47169 Duisburg
Internet	https://www.evkln.de/herzzentrum-duisburg.html

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Jochen Börgemann	stellv. Ärztlicher Direktor Betriebssteil 3	0203 / 451 - 3255	0203 / 451 - 3253	jochen.boergemann@evkln.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Andrea Hirsch	Örtliche Pflegedienstleitung	0203 / 451 - 3340	0203 / 451 - 1343	andra.hirsch@evkln.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
------	----------	---------	-----	--------

Herzzentrum Duisburg

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl. Kfm. Franz Hafner	Vorsitzender der Geschäftsführung	0203 / 508 - 1400	0203 / 508 - 1403	geschaeftsfuehrung@evkln.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name	Stiftung zur Förderung Evangelischer Krankenhäuser - Verband zur Förderung evangelischer Krankenhäuser
Art	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	◦ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Andrea Hirsch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedienstleitung
Telefon	0203 / 451 - 3341
Fax	0203 / 451 - 3343
E-Mail	andrea.hirsch@evkln.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	
HB15	Anästhesietechnische Assistentin und Anästhesietechnischer Assistent (ATA)	
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	180
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	6504
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	10382
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	87,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	87,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	87,41

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	59,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	59,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	59,40
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,25

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,25

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	182,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	182,32
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	182,32

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	18,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,15

Herzzentrum Duisburg	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	18,15

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	22,98
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,98
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	22,98

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	1,37
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,37
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,37

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,76

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,13

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,85

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	2,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,77
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,77

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,3
----------------------------	-----

Herzzentrum Duisburg	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,3

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	6,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,3

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	48,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	48,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	48,43

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	45,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	45,26
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	45,26
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen	
-----------------	--

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Oecotrophologin und Oecotrophologe (Ernährungswissenschaftlerin und Ernährungswissenschaftler) (SP17)
Anzahl Vollkräfte	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,3
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
-------------------------------------	--

Herzzentrum Duisburg	
Anzahl Vollkräfte	4,88
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,88
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	4,88
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
Anzahl Vollkräfte	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,5
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	4
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	4
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	1,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,3
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,3
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)
-------------------------------------	--

Herzzentrum Duisburg	
Anzahl Vollkräfte	14,62
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,62
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	14,62
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	1,23
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,23
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,23
Kommentar / Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Dr. med. Andreas Sander
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Medizinischer Geschäftsführer
Telefon	0203 / 508 - 1500
Fax	
E-Mail	mgf@evkln.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	- Geschäftsführung - Ärztliche Direktoren - Pflegedirektorin - Ltg. Personalabteilung - Ltg. Patientenmanagement - Ltg. Medizincontrolling - Mitarbeitervertretung - Qualitätsmanagementbeauftragter
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Dr. med. Andreas Sander
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Medizinischer Geschäftsführer
Telefon	0203 / 508 - 1500
Fax	
E-Mail	mgf@evkln.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja - wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Risikomatrix 2025-08-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Diverse Dokumente im Bereich der Kliniken zum Umgang mit Med. Notfällen und Komplikationen 2019-01-01
RM05	Schmerzmanagement	Expertenstandard Schmerzmanagement 2022-10-01
RM06	Sturzprophylaxe	Sturzprophylaxe 2022-10-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2022-10-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Anordnung und Durchführung von Zwangsmaßnahmen 2023-06-01

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Organisationshandbuch MPG EVKLN 2023-08-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Diverse Dokumente zur Patientenaufklärung 2022-06-01
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	roXtra-ID: 9978 2023-04-01
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Einsatz von Patientenidentifikationsbändern 2022-10-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Diverse Dokumente für die postoperative Versorgung vorhanden 2019-08-01
RM18	Entlassungsmanagement	Entlassungsmanagement 2022-11-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Etablierung eines CIRS-Systems Etablierung von Störmeldemodulen Veränderungen von klinischen Prozessabläufen Klinikumsweite Einführung von Patientenarmbändern, Etablierung von versch. Kommissionen.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2024-09-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	andere Frequenz

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF06	CIRS NRW (Ärztikammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	9	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen
Hygienefachkräfte (HFK)	2	Alle Hygienefachkräfte sind unter der zentralen Nummer 0203 508 5444 zu erreichen.
Hygienebeauftragte in der Pflege	18	10,75
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Stefan Alexander Simon
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Krankenhaushygieniker
Telefon	0203 / 508 - 5053
Fax	
E-Mail	stefanalexander.simon@evkln.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Herzzentrum Duisburg	
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	343 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	410 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> CDAD-KISS <input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> ITS-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS <input checked="" type="checkbox"/> OP-KISS	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	Regelmäßige Überprüfung
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	Online Unterweisung

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Annette von Wolff	Qualitätsmanagementbeauftragte	0203 / 508 - 5431		Beschwerden@evkln.de
Marius Deumens	Qualitätsmanagementbeauftragter	0203 / 508 - 1438		Beschwerden@evkln.de
Dr. Anna Broich	Leitung Qualitätsmanagement	0203 / 508 - 1435		Beschwerden@evkln.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Andrea Trosky	Patientenfürsprecherin	0203 / 508 - 00		andrea.trosky@mail.de
Ronny Schneider	Patientenfürsprecher	0203 / 508 - 00		mail@ronnyschneider.info

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – andere Arbeitsgruppe
---	---------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Marco Bergmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter Projektmanagement
Telefon	0208 / 508 - 56561
Fax	
E-Mail	marco.bergmann@evkln.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	5
Kommentar / Erläuterung	

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste) sowie zur Dokumentation sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiets, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Risikomatrix 2025-08-01	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) Sonderanforderungen (Mobidik), Hausliste, Arzneimittelverzeichnis	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2) <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Risikoanalyse	Orbis Addons: Dosing, Allergies, Closed Loop, Fluidmanagement
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Ein Schutzkonzept liegt vor. Es regelt den Schutz von schutzbedürftigen Gruppen dazu gehören auch Kinder und Jugendliche.
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
SK06	Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl		Regelmäßige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses von Führungskräften.

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notf.	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------	--------------------------------	-----------	-------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notf.	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA (X)	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (X)		Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen (X)	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	keine Angabe erforderlich	
AA47	Inkubatoren Neonatologie (X)	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA69	Linksherzkatheterlabor (X)	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Chefaerztin PD Dr. med. Stefanie Klenke

Einleitungstext

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betreut jährlich etwa 25.000 Patientinnen und Patienten am Evangelischen Krankenhaus Duisburg Nord, am Johanniter Krankenhaus Oberhausen, am Herzzentrum Duisburg, am Evangelischen Krankenhaus Dinslaken sowie im Rettungsdienstbereich der Stadt Duisburg.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	PD Dr. med. Stefanie Klenke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin
Telefon	0203 / 451 - 3121
Fax	0203 / 451 - 3123
E-Mail	stefanie.klenke@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135
PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	https://www.evklm.de/zentrale-fachabteilungen/anaesthesiologie-und-intensivmedizin.html

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VI20	Intensivmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

keine Angaben

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	19,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	19,93
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	15,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	15,95
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	7,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,65
Fälle je VK/Person	

Anästhesietechnische Assistentinnen und Anästhesietechnische Assistenten

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Beschäftigungsverhältnis	

Herzzentrum Duisburg		
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0,5	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

B-[2].1 Klinik für Herzchirurgie und Kinderherzchirurgie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Chefarzt Prof. Dr. med. Jochen Boergermann

Einleitungstext

Unser Verständnis von moderner herzchirurgischer Versorgung kombiniert Expertise, Erfahrung und Empathie. Mit einem herausragenden Ziel: Sie bestmöglich und sicher zu versorgen und Ihnen zu mehr Herz-Gesundheit zu verhelfen. Vom Säugling bis zum Senior behandeln wir in unserer Klinik für Herzchirurgie und Kinderherzchirurgie alle Altersgruppen und folgen hier unserem Anspruch, ein genau auf das Patientenbedürfnis zugeschnittenes Behandlungskonzept zu realisieren.

In unserer modernen Klinik decken wir das gesamte Spektrum der modernen Herzchirurgie und Kinderherzchirurgie ab: von der schonenden Bypassoperation am schlagenden Herzen, über minimalinvasive Verfahren zur Klappenrekonstruktion bis hin zu Hightech-Roboter gestützten Techniken bedienen wir die gesamte Klaviatur herzmedizinischer Behandlungsmöglichkeiten eines innovativen Herzzentrums. Außerdem verfügt unsere Klinik über eine eigene Sektion Kinderherzchirurgie und angeborene Herzfehler. Das Team ist spezialisiert auf Operationen, um Herzfehler zu korrigieren – auch bei Neugeborenen.

Wir leben den Grundsatz, das sicherste und schonendste Verfahren anzuwenden, immer basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und in Einklang mit den vorgeschriebenen Leitlinien. Dafür leben, arbeiten und forschen wir.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Herzchirurgie und Kinderherzchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Jochen Börgermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0203 / 451 - 3251
Fax	0203 / 451 - 3258

Herzzentrum Duisburg

E-Mail	jochen.boergermann@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135
PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	https://www.evkln.de/hzd/klinik-fuer-herzchirurgie-und-kinderherzchirurgie.html

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC00	ECMO-Therapie	Für die, im Vergleich zu den übrigen Herzerkrankungen, selten auftretenden Herzverletzungen verfügt die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie am Herzzentrum Duisburg über alle notwendigen Optionen und zwar 24 Std. pro Tag.
VC00	ECMO-Therapie	Zur Unterstützung der Herzfunktion und der Anreicherung des Blutes mit Sauerstoff wird bei bestimmten Patienten vorübergehend eine Lungenersatztherapie eingesetzt. In der Mehrzahl wird diese Therapieform bei Kindern nach einer operativen Korrektur angeborener Herzfehler angewandt.
VC00	Minimal-Invasiver Herzklappenersatz der Aortenklappe	Bei Patienten mit fortgeschrittenem Lebensalter und hohem Operationsrisiko kann der minimal-invasive Herzklappenersatz der Aortenklappe eine Alternative sein.
VC01	Koronarchirurgie	In der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie werden alle anerkannten operativen Verfahren zur Behandlung der koronaren Herzkrankheit durchgeführt. Dies umfasst sowohl die Operationstechniken unter Anwendung der Herz-Lungen-Maschine wie auch die sog. minimal-invasiven Techniken ohne HLM.
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur	
VC03	Herzklappenchirurgie	Für die operative Behandlung der Herzklappenerkrankungen erfolgt die Wahl des operativen Zugangs - sei es konventionell oder minimalinvasiv - individuell für jeden einzelnen Patienten.
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	Herzchirurgische Eingriffe bei Patienten mit angeborenen Herzfehlern werden in allen Altersstufen, somit vom Frühgeborenen- bis zum Erwachsenenalter, durchgeführt.
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	Bei Herzrhythmusstörungen, die mit einer für den Patienten bedrohlichen sowie zumeist plötzlich auftretenden Erhöhung der Herzfrequenz einhergehen werden Defibrillatorsysteme eingepflanzt.
VC08	Lungenembolektomie	Für diese zumeist für den Patienten lebensbedrohliche Situation steht die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, wie auch für alle anderen Herzoperationen, allzeit kompetent zur Verfügung.
VC10	Eingriffe am Perikard	Die chirurgische Therapie akuter oder chronischer Entzündungen des Herzbeutels stellt eine überaus komplexe medizinische Maßnahme dar, die routiniert in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie durchgeführt wird.
VC11	Lungenchirurgie	Große Tumoren im Brustkorb, die den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine erforderlich machen, werden in Zusammenarbeit mit der Klinik für Thoraxchirurgie im Herzzentrum Duisburg operiert.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Im Rahmen von Operationen an den großen Gefäßen werden auch die Halsschlagadern (Arteria carotis) operativ versorgt.
VC24	Tumorchirurgie	Tumoren des Herzens sowie große Tumoren des Brustkorbes, die den Einsatz der Herz Lungen- Maschine erfordern, werden im Herzzentrum operiert.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1477
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I25	300	Chronische ischämische Herzkrankheit
I21	221	Akuter Myokardinfarkt
I35	150	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I34	131	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
I20	94	Angina pectoris
T81	76	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
Z45	69	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
I71	64	Aortenaneurysma und -dissektion
T82	62	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I33	61	Akute und subakute Endokarditis

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-052	1028	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-98f	838	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-362	803	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik
5-983	473	Reoperation
8-854	457	Hämodialyse
5-361	365	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
5-377	363	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
5-351	339	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
5-98e	322	Intraoperative Blutflussmessung in Gefäßen
5-379	302	Andere Operationen an Herz und Perikard

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Herzchirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Herzchirurgische Beratung und Untersuchung (VX00) 	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-378	39	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-377	< 4	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	22,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	22,5
Fälle je VK/Person	65,64444

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	16,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,26
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	16,26
Fälle je VK/Person	90,83640
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ08	Herzchirurgie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	84,4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	84,4
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	84,4
Fälle je VK/Person	17,50000

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,89
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,89
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,89
Fälle je VK/Person	1659,55056

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Herzzentrum Duisburg	
Anzahl Vollkräfte	4,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,56
Fälle je VK/Person	323,90350

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	4,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,05
Fälle je VK/Person	364,69135

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,68
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,68
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,68
Fälle je VK/Person	551,11940

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,34
Fälle je VK/Person	4344,11764
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ08	Pflege im Operationsdienst	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	

B-[3].1 Klinik für Kardiologie , Angiologie und Elektrophysiologie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Chefarzt Prof. Dr. Wolfgang Schoels bei einem Eingriff.

Einleitungstext

Die Klinik für Kardiologie, Angiologie und Elektrophysiologie ist auf die Behandlung von Herz- und Gefäßerkrankungen spezialisiert. Wir behandeln verengte oder verschlossene Herzkranzgefäße sowie Erkrankungen der Hals-, Nieren- und Beinarterien. Darüber hinaus setzen wir modernste Katheterverfahren zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen ein. Unsere Expertise umfasst auch minimal-invasive Verfahren zur Reparatur und zum Ersatz von Herzklappen wie TAVI, Mitra-Clip und TriClip. Zusätzlich verschließen wir Defekte in den Vorhof- und Kammerscheidewänden und behandeln Undichtigkeiten im Randbereich implantierter Herzklappen. Zur Prävention von Gerinnselbildung bei Vorhofflimmern setzen wir in bestimmten Fällen das Verschließen des linken Vorhofs mittels eines „Schirmchens“ ein.

Mit unseren vier innovativen Herzkatheterlaboren (HKL) und einem Hybrid-OP setzen wir neue Maßstäbe in Funktion und Technologie. Der Hybrid-OP kombiniert ein Katheterlabor mit einem Operationssaal und ermöglicht die gleichzeitige Durchführung von katheterinterventionellen und operativen Eingriffen. Dies erlaubt uns, besonders komplexe Eingriffe effizienter und sicherer durchzuführen. Durch den Einsatz fortschrittlicher Bildgebung und minimal-invasiver Verfahren können wir noch präziser und schonender behandeln, was die Patientenversorgung sicherer und effizienter macht.

In akuten Notfällen sind wir rund um die Uhr für Sie da, dank unserer 24-Stunden-Herkatheterbereitschaft und unserer zertifizierten Brustschmerz-Ambulanz (Chest Pain Unit). Hier erfolgt die sofortige Erkennung und rasche Behandlung von Herzinfarkten. Zudem sind wir als zertifiziertes Zentrum für Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand (Cardiac Arrest Center) anerkannt. Unsere Spezialambulanzen betreuen Sie individuell bei Herzinsuffizienz, Herztransplantation, Lungenhochdruck, Herzschrittmacher-/ Defibrillatorimplantationen und peripheren Gefäßerkrankungen. Besonders stolz sind wir auf unsere Lungenhochdruckambulanz, eine der größten ihrer Art in Deutschland.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Kardiologie , Angiologie und Elektrophysiologie
Fachabteilungsschlüssel	0300
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Herzzentrum Duisburg	
Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schöls
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0203 / 451 - 3200
Fax	0203 / 451 - 3203
E-Mail	kardiologie-hzd@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133
PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	https://www.evkln.de/hzd/klinik-fuer-kardiologie-angiologie-und-elektrophysiologie.html

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI00	Durchführung von Kardio-MRT's	
VI00	Echokardiographie-Labor	Echokardiographien (TEE, Ultraschalluntersuchung des Herzens von der Speiseröhre aus) Belastungsechokardiographie (Stress-Echo) 3-D-Echokardiographie
VI00	Lipidapherese	Lipidapherese bei schweren angeborenen Störungen des Fettstoffwechsels, Transplantatvaskulopathie, Hörsturz.
VI00	Spezialsprechstunde Flug- und Reisemedizin	Flugmed. Tauglichkeitsuntersuchungen für Verkehrspiloten, Privatpiloten, Kabinen u. Flugsicherungspersonal. Erstellung kardiologischer u. angiologischer Fachgutachten im Falle von Fluguntauglichkeit. Außerdem finden Reisemed. Beratungen für Patienten mit Herz- u. Kreislaufkrankungen statt.
VI00	Spezialsprechstunde Fortgeschrittene Herzmuskelschwäche	
VI00	Spezialsprechstunde Gefäßkrankheiten	Spezialsprechstunde Gefäßkrankheiten
VI00	Spezialsprechstunde für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern	In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie und Kinderkardiologie.
VI00	Spezialsprechstunde für Schrittmacher und Defibrillatorpatienten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3466
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I21	420	Akuter Myokardinfarkt
I20	395	Angina pectoris
I50	370	Herzinsuffizienz
I25	322	Chronische ischämische Herzkrankheit
I35	321	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
R07	275	Hals- und Brustschmerzen
I48	257	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I27	119	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I34	114	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
Q21	95	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-275	1831	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	1738	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-83b	1730	Zusatzinformationen zu Materialien
3-052	1346	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-990	687	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-273	588	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-266	419	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
5-35a	288	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
3-993	219	Quantitative Bestimmung von Parametern
8-800	98	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Kardiologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VI21) Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) 	Sprechstunden nach Vereinbarung. Die Überweisung durch einen Facharzt für Kardiologie ist erforderlich.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. med. Schöls	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) Flugmedizin und Reisemedizin (VX00) 	Sprechstunden nach Vereinbarung.

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-275	358	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	37	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
1-279	< 4	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
3-605	< 4	Arteriographie der Gefäße des Beckens
8-836	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

 Nein

stationäre BG-Zulassung

 Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	26,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	26,15
Fälle je VK/Person	132,54302

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	16,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	16,51
Fälle je VK/Person	209,93337
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ24	Innere Medizin und Angiologie	
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF07	Diabetologie	
ZF08	Flugmedizin	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	57,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	57,44
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	57,44
Fälle je VK/Person	60,34122

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,01
Fälle je VK/Person	346600,00000

Herzzentrum Duisburg

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,67
Fälle je VK/Person	5173,13432

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,07
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,07
Fälle je VK/Person	49514,28571

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,17
Fälle je VK/Person	2962,39316

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,34
Fälle je VK/Person	10194,11764
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-[4].1 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Kinderintensivstation

Einleitungstext

Als überregionale Spezial-Klinik in der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern sowie Herz- und Kreislauferkrankungen im Kindes- und Jugendalter, sind wir für Sie da. Unser Leistungsspektrum umfasst das gesamte Repertoire an modernster Diagnostik und konservativer, interventioneller sowie operativer Therapie. Eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit ist essenzieller Bestandteil unserer Arbeit. Im Rahmen unseres Klinikverbundes können wir eine optimale Betreuung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten ermöglichen. Mit unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen verbinden uns langjährige Kooperationen. Konsiliarisch stehen wir der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie den Kinderkliniken in der Rhein-Ruhr Region zur Seite.

Wenn Ihr Kind bereits bei uns in Behandlung ist, erreichen Sie unsere Kinderintensivstation KINT im Notfall unter Tel.: 0203 508-1006.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
Fachabteilungsschlüssel	1100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. / RUS Gleb Tarusinov
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0203 / 451 - 3300
Fax	0203 / 451 - 3303
E-Mail	gleb.tarusinov@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135
PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	https://www.evkln.de/kliniken-institute-zentren/kliniken-und-institute/klinik-fuer-kinderkardiologie-herzzentrum-duisburg/

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VK00	Betreuung und Therapie von Patienten mit Bluthochdruck	Umfangreiche angiologische Diagnostik und Therapie mit allen heute üblichen Verfahren in Form von Ultraschall des Herzens und der großen Gefäße (ECHO), Magnetresonanztomographie (MRT) und Herzkathetersuchungen, alle Untersuchungen können auch in Narkose durchgeführt werden.
VK00	Betreuung und Therapie von Patienten mit Bluthochdruck.	
VK00	Betreuung von Patienten mit Gerinnungshemmern	Betreuung von Patienten mit Gerinnungshemmern.
VK00	Betreuung von Patienten mit Kardiomyopathie und Myokarditis	
VK00	Diagnostik von angeborenen Herzfehlern intrauterin	
VK00	Langzeitbetreuung	von erwachsenen Patienten mit angeborenen Herzfehlern.
VK00	Pulmonalklappenersatz	Minimal-invasiver Herzklappenersatz (Pulmonalklappe)
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Wir bieten eine vollständige kardiologische Diagnostik: EKG, LZ-EKG, LZ-Blutdruckmessung, Belastungsuntersuchung, Spiroergometrie, Ultraschall des Herzens (Echokardiografie), Magnetresonanztomographie (MRT) und alle diagnostischen und interventionellen Herzkatheteruntersuchungen.
VK02	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	Patienten nach einer Herz(lungen)transplantation betreuen wir zusammen mit der kardiologischen und kardiologischen Abteilung sowohl stationär als auch in der ambulanten Nachsorge. Die Betreuung erfolgt in enger Absprache mit den transplantierenden Zentren.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Im Rahmen der Betreuung der kinderkardiologischen Patienten vor und direkt im Anschluss an die Operation werden alle erforderlichen Spezialverfahren incl. Nierenersatztherapie, Lungenersatzverfahren (ECMO, extrakorporale Membranoxygenierung) und Kreislaufersatzverfahren eingesetzt.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Behandlung von Patienten mit angeborenen Gefäßmissbildungen.
VK29	Spezialsprechstunde	1. Kinderkardiologische Sprechstunde (täglich 8.00 - 15.30 Uhr). 2. Sprechstunde für jugendliche und erwachsene Patienten mit angeborenen Herzfehlern (Mittwochs 13.30-16.00 Uhr).

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	540
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Q21	176	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
Q25	88	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
Q22	48	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
Q23	33	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
Q20	28	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
I47	17	Paroxysmale Tachykardie
I42	15	Kardiomyopathie
Q26	15	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
I49	14	Sonstige kardiale Arrhythmien

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Q24	14	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-273	332	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-800	117	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-837	100	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
1-275	87	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-836	85	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
8-701	84	Einfache endotracheale Intubation
8-812	66	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-838	40	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
8-83b	36	Zusatzinformationen zu Materialien
8-706	30	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Spezialambulanz angeborene Herzfehler	<ul style="list-style-type: none"> Echokardiographie, EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Spiroergometrie, Langzeitblut-druckmessung, Schrittmacherkontrollen (VX00) 	Sprechstunde Montags bis Freitags von 8.00 bis 15.30 Uhr
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Kinderkardiologische Sprechstunde		Sprechstunde Montags bis Freitags von 8.00 bis 15.30 Uhr
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VK02) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03) Spezialambulanz angeborene Herzfehler (VX00) 	Termine nach Vereinbarung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) 	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

 Nein

stationäre BG-Zulassung

 Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	11,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11,17
Fälle je VK/Person	48,34377

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,85
Fälle je VK/Person	92,30769
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (MWBO 2003)	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	7,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,76
Fälle je VK/Person	69,58762

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	20,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	20,7
Fälle je VK/Person	26,08695

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,02
-------------------	------

Herzzentrum Duisburg	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,02
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,02
Fälle je VK/Person	27000,00000

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,11
Fälle je VK/Person	4909,09090

Medizinische Fachangestellte

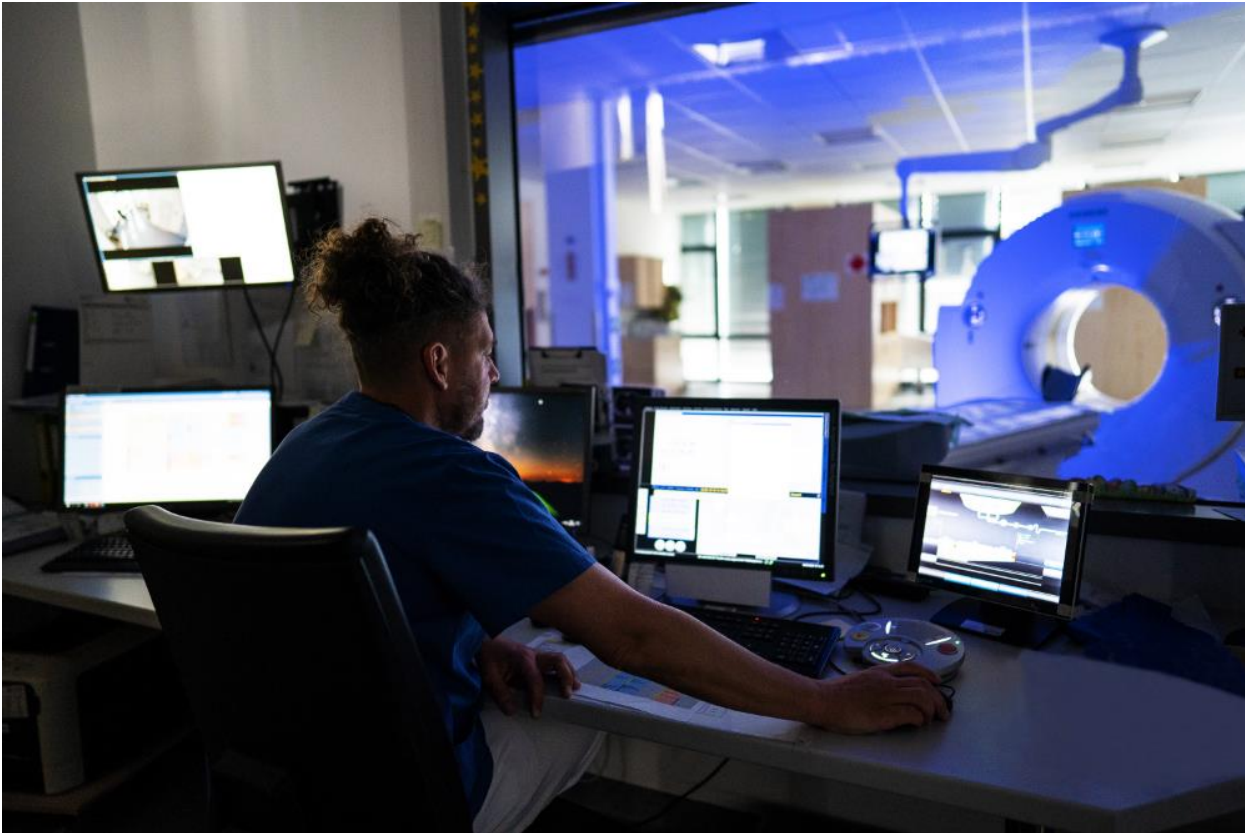
Anzahl Vollkräfte	1,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,65
Fälle je VK/Person	327,27272
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	

B-[5].1 Zentrale Abteilung für Radiologie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Mitarbeitender im CT-Ueberwachungsplatz

Einleitungstext

Die Zentrale Abteilung für Radiologie wählt in enger Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen des Klinikums für jeden Patienten und jede Patientin das qualifizierteste Untersuchungsverfahren aus. Die Diagnosestellung wird anhand von Röntgenbildern, Schnittbildverfahren und computertomographisch-gesteuerter Gewebeentnahmen durchgeführt. Der Erfolg der gewählten Therapie wird anhand von Verlaufskontrollen abgewägt und beurteilt.

Um dies zu garantieren stehen die modernsten Untersuchungstechniken und dessen Geräte zur Verfügung. Aktuell beinhaltet dies hochauflösende Computertomographen, Magnetresonanztomographen, Angiographiearbeitsplätze und Speicherfoliensysteme. Zusätzlich gehören ein Qualitäts-Ring-Radiologie zertifizierten Mammographie Arbeitsplatz zur Verfügung und ein hochauflösende Ultraschallgeräte zum Equipment.

Wir sind stolz darauf, Ihnen eine breite Palette an modernen radiologischen Dienstleistungen in Diagnostik und Therapie anbieten zu können. Unser Team besteht aus hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ständig weitergebildet werden, um Ihnen die bestmögliche Versorgung zu bieten.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Zentrale Abteilung für Radiologie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Jörg Michael Neuerburg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0203 / 508 - 1311
Fax	0203 / 508 - 1323
E-Mail	joerg.neuerburg@evkln.de

Herzzentrum Duisburg

Strasse / Hausnummer

Fahrnerstraße 133-135

PLZ / Ort

47169 Duisburg

URL

<https://www.evklin.de/zentrale-fachabteilungen/radiologie.html>

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR00	Angioplastie von Gefäßverengungen und Verschlüssen	Sind Blutgefäße durch Gefäß- oder Tumorerkrankungen verlegt, können sie mit Hilfe von Kathetern sondiert, und durch spezielle Ballonkatheter oder Drahtkörbchen wiedereröffnet werden. Diese Behandlung erfolgt unter Röntgendarstellung der betroffenen Blutgefäße.
VR00	CT-gesteuerte Sympathicolyse	Bei Patienten mit starken Durchblutungsstörungen der Beine kann eine Verbesserung der Durchblutung durch Ausschaltung der für die Gefäßverengung verantwortlichen Nerven erreicht werden.
VR00	Lyse-Therapie von Blutgefäßen	Blutgefäße, die durch Gerinnsel verstopft sind, können durch spezielle Medikamente aufgelöst werden. Die Blutgefäße können so wieder durchgängig gemacht werden. Auch verlegte Dialyse-Shunts können so wieder eröffnet werden.
VR00	PTCD Ableitung gestauter Gallenflüssigkeit	Bei Abflussstörungen der Galle besteht eine Möglichkeit, die Gallenflüssigkeit abzuleiten, in der Punktion der Gänge mit anschließender Einlage einer Drainage. Eventuell ist auch die Wiederherstellung eines natürlichen Abstroms der Galle möglich.
VR00	Radio-Frequenz-Ablation maligner Tumore	Bei Patienten mit bösartigen Lebererkrankungen (Leberkrebs, Lebermetastasen) führen wir eine mit Hilfe der Computertomographie gesteuerte Zerstörung der Zellstrukturen von Tumorzellen mittels Temperatureinwirkung durch (sog. CT-gesteuerte Radiofrequenzablation maligner Leberläsionen).
VR00	Stentgraftbehandlung von Bauchaortenaneurysmen	Patienten mit krankhaften Aussackungen der Bauchschlagader (Aortenaneurysmen) können mittels Einlage eines Stents behandelt werden. Der Stent schiebt das Blutgefäß und soll ein weiteres Aussacken sowie einen Riss oder eine Blutung verhindern.
VR00	Tumorembolisation	Bei Patienten mit Tumoren/Blutungen der Leber und der Niere kann eine Ausschaltung der Durchblutung mit Spiralen, Partikeln und/oder Flüssigkleber erreicht werden (Embolisation).
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Mehrschicht-CT (16 Zeiler) Wir führen CT gesteuerte Punktionen krankhafter oder suspekter Organe und Gewebe durch.
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle Organe können mittels der Magnetresonanztomographie untersucht werden. Dabei wird der Körper Impulsen eines starken Magnetfeldes ausgesetzt. Durch die unterschiedliche Reaktion verschiedener Gewebe auf das Magnetfeld entstehen Schnittbilder des Körpers einer besonders hohen Auflösung.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Bei der Magnetresonanztomographie werden spezielle Kontrastmittel eingesetzt, die allerdings nicht mit konventionellen Röntgenkontrastmitteln gleichzusetzen sind und daher deutlich seltener zu Unverträglichkeitsreaktionen führen.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Wir führen die Magnetresonanztomographie des Herzens auch in der Kinderkardiologie durch. Bei der MR-Sellink Methode entstehen hochaufgelöste Bilder des gesamten Dünndarms. Mit der Magnetresonanz (MR)- Urographie lassen sich Funktion und Morphologie von Niere und Harnleiter bestimmen.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Kardiale CT mit Koronarkalkquantifizierung; kardiale MRT mit Bestimmung der LV- und RVFunktionsparameter, MRFlussmessungen (Herzklappen, Shunt).
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR44	Teleradiologie	
VR47	Tumorembolisation	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	3397	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-226	2574	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-225	2558	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	2292	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-831	1667	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
3-206	1179	Native Computertomographie des Beckens
3-207	1161	Native Computertomographie des Abdomens
3-221	632	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-202	428	Native Computertomographie des Thorax
3-24x	352	Andere Computertomographie-Spezialverfahren

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. Neuerburg	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtes Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie (VX00) 	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,5
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,5
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ54	Radiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden – (MWBO 2003)	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-[6].1 Zentrale Abteilung für Neuroradiologie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



CT in der Nahaufnahme.

Einleitungstext

Die Zentrale Abteilung für Neuroradiologie befasst sich mit der Diagnostik und der minimal-invasiven Therapie von Erkrankungen des zentralen Nervensystems, seiner umgebenden Strukturen sowie den versorgenden Blutgefäßen mithilfe bildgebender Verfahren. Zur Diagnostik von Erkrankungen des zentralen Nervensystems und seiner umgebenden Strukturen bedient sich die Neuroradiologie allen aktuellen bildgebenden Verfahren. Hierzu gehören neben der konventionellen Röntgentechnik, die Computertomographie, die Angiographie sowie die Kernspintomographie. Daneben sind wir auf verschiedene therapeutische Verfahren spezialisiert. Ein Schwerpunkt liegt in der endovaskulären Therapie von Gefäßverschlüssen beim ischämischen Schlaganfall sowie in der endovaskulären Versorgung von Aneurysmen der Hirngefäße.

Durch die enge Kooperation mit den Kliniken des Verbunds, insbesondere mit der Klinik für Neurologie und der Klinik für Neurochirurgie, trägt die Zentrale Abteilung für Neuroradiologie mit dazu bei, die Versorgung der Patientinnen und Patienten auf höchstem Niveau zu gewährleisten.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Zentrale Abteilung für Neuroradiologie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Markus Heddier
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0203 / 508 - 1290
Fax	0203 / 508 - 1293
E-Mail	markus.heddier@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135
PLZ / Ort	47169 Duisburg

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR00	Minimal invasive Schmerztherapie	Computertomographisch gesteuerte minimal invasive Therapie von lumbalen Wurzelreizsyndromen.
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	Computertomographisch gesteuerte minimal invasive Therapie von lumbalen Wurzelreizsyndromen.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Zu den Spezialverfahren der Computertomographie gehören Mehrschichtverfahren, Durchblutungsdarstellung und Gefäßdarstellung (Perfusions- Computertomographie, CTAngiographie) sowie die 3-dimensionale Darstellung von krankhaften Veränderungen des Gehirns bei der OP Vorbereitung.
VR15	Arteriographie	Arteriographie mittels biplaner DSA-Anlage neuester Generation.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle Organe können mittels der Magnetresonanztomographie untersucht werden. Dabei wird der Körper Impulsen eines starken Magnetfeldes ausgesetzt. Durch die unterschiedliche Reaktion verschiedener Gewebe auf das Magnetfeld entstehen Schnittbilder des Körpers mit einer besonders hohen Auflösung
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Bei der Magnetresonanztomographie werden spezielle Kontrastmittel eingesetzt, die allerdings nicht mit konventionellen Röntgenkontrastmitteln gleichzusetzen sind und deutlich seltener zu Unverträglichkeitsreaktionen führen.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Durch Spezialverfahren gelingt es, den Aussage Wert der Magnetresonanztomographie noch zu erhöhen. Hierzu zählen die sog. Diffusiongewichtete MRT, Perfusions-MRT, MRProtonenspectroskopie, MRAngiographie und funktionelle MRT.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Durch CT oder MRT gewonnene Bilder können 3-dimensional ausgewertet werden. Hierdurch entsteht ein räumliches Abbild der untersuchten Körperregionen, dabei können auch einzelne Organe, Gewebe oder Blutgefäße isoliert dargestellt werden (Multiplanare Rekonstruktion).
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Die 3-dimensionale Darstellung von Blutgefäßen kann im zeitlichen Verlauf dargestellt werden (sog. zeitaufgelöste Kontrastmittel MR-Angiographie (KM-MRA)).
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	CT und MR Perfusion, funktionales MRT.
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	Nur Notfallversorgung Computertomographie.
VR46	Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen	Patienten mit Aussackungen der Hirngefäße (Aneurysmen) werden heute primär endovaskulär versorgt. Hierbei wird die Aussackung mit einem sehr feinen Katheter von einer Arterie in der Leiste aus sondiert, dann werden kleinste Metallspiralen in die Aussackung eingebracht.
VR47	Tumorembolisation	Tumoren des Gehirns und des Rückenmarkes können mit verschiedenen Verfahren verödet werden. Hierzu sondiert man die Blutgefäße mit kleinen Kathetern und verlegt die den Tumor versorgenden Blutgefäße mit Medikamenten, Partikeln oder Metallspiralen.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	6280	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-200	5096	Native Computertomographie des Schädels
3-800	1794	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-83b	906	Zusatzinformationen zu Materialien
3-802	892	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-203	847	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-220	602	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-993	556	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-820	524	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-204	423	Untersuchung des Liquorsystems

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	KV-Amb. Heddier	◦ Neuroradiologie (VR43)	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	◦ Neuroradiologie (VR43)	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,2
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,2
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-[7].1 Zentrale Abteilung für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Für unsere Patientinnen und Patienten gewährleisten wir schnelle und präzise Diagnosen. Die Zentrale Abteilung für Laboratoriumsmedizin analysiert im Jahr mehr als 3 Millionen Proben und ist dabei auf über 300 verschiedene Untersuchungsmethoden spezialisiert. Die Leistungen umfassen u.a. die Beschaffung und Bereitstellung von passendem Blut und Blutprodukten für Patientinnen und Patienten aller Kliniken im Verbund. Darüber hinaus werden auch transfusionsmedizinische Spezialfälle direkt vor Ort analysiert. Das Labor ist nach der anerkannten Norm DIN ISO 15189 akkreditiert. So wird die Einhaltung höchster Qualitätsstandards durch regelmäßige externe Begutachtungen sichergestellt.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Zentrale Abteilung für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Claudia Baumann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin
Telefon	0208 / 881 - 3458
Fax	0208 / 881 - 3477
E-Mail	claudia.baumann@eko.de
Strasse / Hausnummer	Virchowstraße 20
PLZ / Ort	46047 Oberhausen
URL	

Name	Dr. rer. nat. Alexander Schönefuß
------	-----------------------------------

Herzzentrum Duisburg

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Technisch-operative Laborleitung
Telefon	0203 / 451 - 3683
Fax	0203 / 451 - 3296
E-Mail	alexander.schoenefuss@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135
PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI27	Spezialsprechstunde	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI42	Transfusionsmedizin	Der Chefarzt der Abteilung für Laboratoriumsmedizin ist Leiter des Blutdepots. Der Qualitätsbeauftragte für die Hämotherapie erstellt und aktualisiert das Qualitätsmanagement-Handbuch, berichtet intern an die Transfusionskommission und extern an die Ärztekammer.
VX00	Hygiene und Medizinische Mikrobiologie	Die Abteilung für Laboratoriumsmedizin führt die mikrobiologische Diagnostik durch, bewertet die Erregerspektren und spricht Therapieempfehlungen aus. Der Klinikverbund nimmt an externen Vergleichsuntersuchungen teil.
VX00	Labordiagnostik und Klinische Chemie	Die Zentrale Abteilung für Laboratoriumsmedizin verfügt über zahlreiche labordiagnostische Methoden. Alle Methoden werden durch interne und externe Qualitätssicherungsverfahren überwacht. Auf diese Weise kann der höchstmögliche Sicherheitsstandard für diese Verfahren eingehalten werden.

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. Baumann	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) ◦ Transfusionsmedizin (VI42) ◦ Labordiagnostik und Klinische Chemie; Hygiene und Medizinische Mikrobiologie (VX00) 	

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ39	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF11	Hämostaseologie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-[8].1 Abteilung für Elektrophysiologie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Leitende Oberärztin Dr. Ute Ruprecht bei einem Eingriff.

Einleitungstext

Wenn das Herz rast, braucht es den „Elektriker“ unter den Kardiologen, um alles wieder in den Takt zu bringen. Die kardiologische Elektrophysiologie gehört zu den modernsten Fächern der Herzmedizin. Der Fachbereich Elektrophysiologie am HZD beschäftigt sich mit der Diagnose und der Behandlung von hochgradig komplexen Herzrhythmusstörungen.

Damit das Herz wie eine Art Motor funktioniert, ist neben dem reibungslosen Blutfluss auch eine feine Elektronik notwendig, die diese aufeinander abgestimmte Mechanik steuert. Diese Elektronik regelt, wann sich die Vorhöfe des Herzens und anschließend die Herzkammern zusammenziehen. Der elektrische Taktgeber des Herzens ist der sogenannte Sinusknoten, der im Dach des rechten Vorhofs liegt. Er sendet etwa 70 mal/ pro Minute einen elektrischen Impuls aus, der zur Kontraktion führt. Zwischen Vorhöfen und Herzkammern besteht eine elektrische Barriere, die elektrische Signale nur an einer Stelle durchlässt: am Atrioventrikularknoten (AV-Knoten). Gibt es zusätzliche Signale oder Impulse, die fehlgeleitet werden, arbeitet der Herzmuskel nicht mehr richtig und es kommt zu Rhythmusstörungen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Abteilung für Elektrophysiologie
Fachabteilungsschlüssel	0300
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Leitende Ärztin/Leitender Arzt

Name	Dr. Ute Ruprecht
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ltd. Oberärztin
Telefon	0203 / 451 - 3223
Fax	
E-Mail	ute.ruprecht@evkln.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135

Herzzentrum Duisburg

PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	https://www.evkl.n.de/kliniken-institute-zentren/kliniken-und-institute/klinik-fuer-kardiologie-und-angiologie-herzzentrum-duisburg/medizinisches-leistungsspektrum-2/elektrophysiologie/

Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schöls
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	0203 / 451 - 3200
Fax	0203 / 451 - 3206
E-Mail	kardiologie-hzd@evkl.n.de
Strasse / Hausnummer	Fahrnerstraße 133-135
PLZ / Ort	47169 Duisburg
URL	https://www.evkl.n.de/kliniken-institute-zentren/kliniken-und-institute/klinik-fuer-kardiologie-und-angiologie-herzzentrum-duisburg/

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar / Erläuterung

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung von Myokarditiden. LV-Biopsien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie. Kardiale MRT und CT Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie sowie der Klinik für Radiologie. Life-Vest-Therapie.
VI27	Spezialsprechstunde	Elektrophysiologische Sprechstunde für Patienten mit Herzrhythmusstörungen und/oder Synkopen.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik u. Therapie sämtlicher Herzrhythmusstörungen mit den Schwerpunkten Vorhofflimmern u. Ventrikuläre Tachykardien sowie WPW, AVNRT, Vorhofflattern, atriale Tachykardien u. Synkopen (Dreidimensionaler Navigationssysteme, Radiofrequenz-, Kryo- oder Laser-Ablation). Schrittm.- /ICD-Therapie.
VI34	Elektrophysiologie	Bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen sind genaue Untersuchungen des Herzrhythmus durch speziell ausgebildete Ärzte (Elektrophysiologen) erforderlich.

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1021
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I48	751	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I47	111	Paroxysmale Tachykardie
I49	50	Sonstige kardiale Arrhythmien
I50	36	Herzinsuffizienz
R55	20	Synkope und Kollaps
R00	15	Störungen des Herzschlages
I44	9	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I45	4	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
I20	< 4	Angina pectoris
T82	< 4	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen

B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-835	1900	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
1-265	633	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
1-268	598	Kardiales Mapping
1-274	428	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
3-052	424	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-640	282	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
1-266	127	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
8-933	76	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
8-839	10	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
8-83a	6	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Kardiologische Ambulanz	◦ Elektrophysiologie (VI34)	Terminvereinbarungen Montag bis Freitag 07:30 bis 16:00 Uhr.

Herzzentrum Duisburg

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)			Die Überweisung durch einen Facharzt für Kardiologie ist erforderlich.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	◦ Elektrophysiologie (VI34)	Eine Überweisung ist nicht erforderlich.

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

 Nein

stationäre BG-Zulassung

 Nein

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	5,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,71
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,71
Fälle je VK/Person	178,80910

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	3,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,88
Fälle je VK/Person	263,14432
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	6,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,92
Fälle je VK/Person	147,54335

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,01
Fälle je VK/Person	102100,00000

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,51
Fälle je VK/Person	2001,96078

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Herzzentrum Duisburg	
Anzahl Vollkräfte	0,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,01
Fälle je VK/Person	102100,00000

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,12
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,12
Fälle je VK/Person	8508,33333

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,34
Fälle je VK/Person	3002,94117
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar des Krankenhauses	Kommentar der Datenannahmestelle DeQS
Herzschrittmacher-Implantation 09/1	252	100,40	253		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel 09/2	60	101,67	58		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation 09/3	46	100,00	46		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation 09/4	103	100,00	103		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel 09/5	45	100,00	45		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation 09/6	52	100,00	52		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Karotis-Revaskularisation 10/2	67	100,00	Datenschutz		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Gynäkologische Operationen 15/1	8	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Geburtshilfe 16/1	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung 17/1	61	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Mammachirurgie 18/1	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar des Krankenhauses	Kommentar der Datenannahmestelle DeQS
Cholezystektomie CHE	242	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Dekubitusprophylaxe DEK	711	100,00	56		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Herzchirurgie HCH	1105	99,91	1087		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Offen chirurgische Aortenklappeneingriffe HCH_AK_CHIR	177	100,56	174		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Koronarchirurgische Operation HCH_KC	581	99,83	575		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Offen chirurgische Mitralklappeneingriffe HCH_MK_CHIR	166	100,00	163		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Kathetergestützte Mitralklappeneingriffe HCH_MK_KATH	52	100,00	49		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Hüftendoprothesenversorgung HEP	286	100,35	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation HEP_IMP	255	100,39	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel HEP_WE	33	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen HTXM	1	Datenschutz	Datenschutz		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen HTXM_MKU	1	Datenschutz	Datenschutz		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausesbezogen berechnet.
Herztransplantation HTXM_TX	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar des Krankenhauses	Kommentar der Datenannahmestelle DeQS
Knieendoprothesenversorgung KEP	210	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet.
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation KEP_IMP	206	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet.
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel KEP_WE	4	100,00	0		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet.
Leberlebendspende LLS	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation LTX	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation LUTX	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatalogie NEO	49	100,00	48		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet.
Nierenlebendspende NLS	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG) PCI_LKG	2117	100,33	1988		Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet.
Nieren- und Pankreas- (Nieren-)transplantation PNTX	0		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

Aufgrund des Umzugs des Herzzentrums befinden sich die Ergebnisse der Qualitätssicherung im Qualitätsbericht EKN.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------

DMP	Kommentar / Erläuterung
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
Leistungsbereich: Alle Fachbereiche
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Aktion Saubere Hände (ASH)
Ergebnis: Bronze Zertifikat
Messzeitraum: kontinuierlich
Datenerhebung:
Rechenregeln:
Referenzbereiche:
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: https://www.aktion-sauberehaende.de/ash/module/krankenhaeuser/
Leistungsbereich:
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Aortenklappen-Register
Ergebnis: Liegt nicht vor
Messzeitraum: Jährlich
Datenerhebung: Vollerhebung
Rechenregeln:
Referenzbereiche:
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:
Leistungsbereich: Krankenhausapotheke
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Apothekenspezifisches QM-System
Ergebnis: Qualitäts-Zertifikat
Messzeitraum:
Datenerhebung: jährlich
Rechenregeln:
Referenzbereiche:
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: https://www.abda.de/themen/apotheke/qualitaetssicherung0/
Leistungsbereich: Alle Fachbereiche
Bezeichnung des Qualitätsindikators: KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)
Ergebnis: Keine Auffälligkeiten im Benchmark
Messzeitraum:
Datenerhebung: kontinuierlich
Rechenregeln:
Referenzbereiche:
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: https://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/
Leistungsbereich: Alle Fachbereiche
Bezeichnung des Qualitätsindikators: MRSA-Prävention
Ergebnis: Qualitätssiegel (EQS1)
Messzeitraum:
Datenerhebung: kontinuierlich
Rechenregeln:
Referenzbereiche:
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: https://www.lzg.nrw.de/inf_schutz/krkhs-hygiene/mre_netzwerke/siegel/index.html

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:
 Bezeichnung des Qualitätsindikators: Qualitätssicherung "CarotisPTA", Zahlreiche Indikatoren
 Ergebnis: Keine Anforderungen definiert
 Messzeitraum: Jährlich
 Datenerhebung: Vollerhebung der Patienten mit Carotisstenose
 Rechenregeln:
 Referenzbereiche:
 Vergleichswerte:
 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich:
 Bezeichnung des Qualitätsindikators: Qualitätssicherung aus Routinedaten, Zahlreiche Indikatoren aus allen Fachabteilungen
 Ergebnis: Unterschiedliche Ergebnisse aus allen Fachbereichen zum Vergleich mit Krankenhäusern im Rheinland
 Messzeitraum: Jährlich
 Datenerhebung: Vollerhebung
 Rechenregeln:
 Referenzbereiche:
 Vergleichswerte:
 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:
http://www.klinikfuehrrheinland.de/bqs_kennzahlen_liste.php?bqs_liste=2

Leistungsbereich:
 Bezeichnung des Qualitätsindikators: Ringversuche Laborgeräte
 Ergebnis: Regelgerechte Funktion aller eingesetzten Geräte festgestellt.
 Messzeitraum: Quartalsweise
 Datenerhebung: Vollerhebung
 Rechenregeln:
 Referenzbereiche:
 Vergleichswerte:
 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich:
 Bezeichnung des Qualitätsindikators: Ringversuche aller Laborgeräte DGKC Zahlreiche Indikatoren
 Ergebnis: Einhaltung aller Anforderungen
 Messzeitraum: 6 x Jährlich (verpflichtend)
 Datenerhebung: Vollerhebung
 Rechenregeln:
 Referenzbereiche:
 Vergleichswerte:
 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich: Klinik für Kardiologie, Angiologie und Elektrophysiologie
 Bezeichnung des Qualitätsindikators: Teilnahme an FITT-OHCA-Register
 Ergebnis: Benchmarking der Ergebnisqualität im Cardiac Arrest Center
 Messzeitraum:
 Datenerhebung:
 Rechenregeln:
 Referenzbereiche:
 Vergleichswerte:
 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar / Erläuterung
CQ08	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	
CQ25	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung von minimalinvasiven Herzklappeninterventionen gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser	

C-6.2 Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur (QSFFx-RL)

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	66
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	63
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	60

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Herzchirurgie	Herzchirurgie	HZD IMC	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie	Herzchirurgie	HZD IMC	Tag	100,00	0	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Interdisziplinäre Intensivstation	Intensivmedizin	HZD HCINT	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Interdisziplinäre Intensivstation	Intensivmedizin	HZD HCINT	Tag	100,00	0	Starke Erhöhung der Patientenanzahl; Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K6	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K6	Tag	41,67	0	Kurzfristiger krankheitsbedingter Personalausfall; Starke Erhöhung der Patientenzahl; Starke Erhöhung der Patientenanzahl, Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K3	Nacht	72,73	0	Starke Erhöhung der Patientenzahl

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K3	Tag	81,82	0	Starke Erhöhung der Patientenanzahl
Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderkardiologische/Kinderchirurgische Intensivstation	Intensivmedizin, Pädiatrische Intensivmedizin	HZD K7a	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderkardiologische/Kinderchirurgische Intensivstation	Intensivmedizin, Pädiatrische Intensivmedizin	HZD K7a	Tag	100,00	0	Station wurde geschlossen
Interdisziplinäre Intensivstation, Kardiologie	Intensivmedizin	HZD K2	Tag	100,00	0	Station wurde geschlossen
Interdisziplinäre Intensivstation, Kardiologie	Intensivmedizin	HZD K2	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K3a	Nacht	100,00	0	am 1.4. geschlossen; Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K3a	Tag	100,00	0	am 1.4. geschlossen; Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K4	Nacht	100,00	0	
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K5	Tag	100,00	0	Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K4	Tag	100,00	0	Starke Erhöhung der Patientenanzahl
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K5	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen
Kinderkardiologie	Allgemeine Pädiatrie	HZD K7	Tag	100,00	0	Station wurde geschlossen
Kinderkardiologie	Allgemeine Pädiatrie	HZD K7	Nacht	100,00	0	Station wurde geschlossen

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Herzchirurgie	Herzchirurgie	HZD IMC	Tag	100,00	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie	Herzchirurgie	HZD IMC	Nacht	100,00	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Interdisziplinäre Intensivstation	Intensivmedizin	HZD HCINT	Tag	71,01	Starke Erhöhung der Patientenanzahl; Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Interdisziplinäre Intensivstation	Intensivmedizin	HZD HCINT	Nacht	97,63	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K6	Tag	36,50	Kurzfristiger krankheitsbedingter Personalausfall; Starke Erhöhung der Patientenanzahl; Starke Erhöhung der Patientenanzahl, Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K3	Tag	62,88	Starke Erhöhung der Patientenanzahl
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K6	Nacht	54,90	Station wurde geschlossen
Herzchirurgie, Kardiologie	Herzchirurgie	HZD K3	Nacht	62,15	Starke Erhöhung der Patientenzahl
Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderkardiologische/Kinderchirurgische Intensivstation	Intensivmedizin, Pädiatrische Intensivmedizin	HZD K7a	Nacht	100,00	Station wurde geschlossen

Herzzentrum Duisburg

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderkardiologische/Kinderchirurgische Intensivstation	Intensivmedizin, Pädiatrische Intensivmedizin	HZD K7a	Tag	93,47	Station wurde geschlossen
Interdisziplinäre Intensivstation, Kardiologie	Intensivmedizin	HZD K2	Nacht	96,12	Station wurde geschlossen
Interdisziplinäre Intensivstation, Kardiologie	Intensivmedizin	HZD K2	Tag	93,87	Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K3a	Nacht	100,00	am 1.4. geschlossen; Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K5	Tag	86,39	Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K4	Nacht	97,31	
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K4	Tag	94,33	Starke Erhöhung der Patientenanzahl
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K3a	Tag	76,41	am 1.4. geschlossen; Station wurde geschlossen
Kardiologie	Innere Medizin, Kardiologie	HZD K5	Nacht	94,66	Station wurde geschlossen
Kinderkardiologie	Allgemeine Pädiatrie	HZD K7	Tag	94,08	Station wurde geschlossen
Kinderkardiologie	Allgemeine Pädiatrie	HZD K7	Nacht	94,66	Station wurde geschlossen

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):

keine Angaben

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt